

MÄRKISCHE ONLINEZEITUNG

[zurück zum Artikel](#)

MATTHIAS HAACK 20.05.2015 22:08 UHR
RED. NEURUPPIN, LOKALES@RUPPINER-ANZEIGER.DE

Kanuten erhöhen die Schlagzahl

Neuruppin (RA) "Normale Leute schaffen es nicht, im Boot zum Stehen zu kommen." Doch die Neuruppiner Kanuten um Trainer Jörg Appenrodt beherrschen solche Aktionen. Erforderlich sind schon ein gewisses Maß an Körperbeherrschung und Koordination, Athletik und angstfreies Bewegen der wackligen K I, K II oder K IV.



Medallenträger: Fiona Koch, Nadine Buchaly, Marlene Winkelmann, Lilli Märzke, Pia Sperling, Marie Appenrodt, Tillmann Groth, Katharina Zwick, Tabea Nüse, Sophie Semmler, Julian Sperling (hintere Reihe von links) sowie Levi Stützer und Karl Appenrodt.

© MZV

Manchmal motiviert auch eine Medaille, sich so heftig zu quälen wie es die zehnköpfige Trainingsgruppe Woche für Woche durchzieht. Immerhin hakt Jörg Appenrodt das erste Viertel der Saison als "sehr erfolgreich ab. Wir haben schon viel erreicht, obwohl es erst vier Regatten waren. Aber man merkte auch, dass wir in diesem Jahr echt wenig auf dem Wasser waren."

Seine Kanuten wollen jedoch mehr. Im Durchschnitt ziehen die zwei Jungs und zehn Mädchen seit zwei Monaten acht Trainingskilometer durch, nachdem sie seit Oktober praktisch wasserfrei gewesen waren. Die geliebten Paddel wurden im Herbst von Krafraum und Laufen ersetzt. Jetzt sind sie zurück auf und in ihrem Element.

Es sei dieses unglaublich tolle Gefühl auf dem Wasser, begründet Pia Sperling, "wofür man so intensiv trainiert". Die Elfjährige gehört nun zu den Medaillenhamstern des Vereins. Dabei fand sie eher zufällig die Liebe zu diesem Sport. "Marie hat mich mal zum Training mitgenommen. Es hat gleich recht gut geklappt." Was Pia nicht ahnte: Am nächsten Tag saß sie im Schüler-Einer und ging parallel zur Freundin bei der Wusterwitzer Regatta an den Start. "Das werde ich nie vergessen. Ich wurde Dritte."

"Klar", gesteht Marie Appenrodt, "erst tun einem die Arme weh. Aber das ist nur anfangs." Ihre Motivation zieht die ebenfalls Elfjährige aus dem immensen Tempo, das erreicht wird, wenn "man die Technik beherrscht". Sie ist Landesmeisterin im K II, Siegerin im K IV auf den 2 000 Metern der Brandenburger Regatta. Diese zieht hinter der Deutschen Meisterschaft die meisten Teilnehmer.

Marie erinnert sich an die Furcht, bei Stürzen nicht aus dem Boot zu kommen. Aber diese Angst sei schnell dem Spaß gewichen. In diesem Jahr beispielsweise, die Wassertemperatur betrug im März viereinhalb Grad Celsius, zählte sie zu den Ersten aus der Trainingsgruppe, die "nach einem Sprint Baden ging, noch vor Tillmann und Tabea". Tillmann Groth ist neben Julian Sperling einer von zwei älteren Jungs in der Gruppe. Mit Levi Stützer und Karl Appenrodt hat der Verein zwei weitere Talente auf dem Wasser, die wegen des Alters (sechs Jahre) allerdings vorerst nur trainieren. Tabea Nüse zählt mit 13 Jahren zwar zu den Ältesten, aber sie stieß erst vor zwei Jahren zum Verein. Im Drachenboot-Team ihrer Schule saß sie, als die Lust am Wassersport geweckt wurde. "Es gibt hier nicht nur die Möglichkeit sich zu steigern. Auch hat man ja Regatten, um sich zu beweisen." Inzwischen lebt sie einen Spagat zwischen Tanzen an der Jugend-Kunstschule und Paddeln auf dem Ruppiner See.

Auf eine steile Karriere kann auch Lilli Märzke blicken. Erst im Wanderboot, dann im Schülerboot, anschließend im älteren Rennboot. Jetzt, nach drei Jahren, sitzt die Zehnjährige im modernen Gefährt. Sie ist Landesmeisterin im K II. Im Vierer paddelt sie bei Schlagfrau Pia, Marie und Marlene Winkelmann auf Position drei oder vier. Als Zweiter und als Dritter steuerte dieses Neuruppiner Quartett bei der Wusterwitzer Regatta durchs Ziel (siehe Ergebnisse/links).

Ein Erfolg, der sich nicht von heute auf morgen einstellt, weiß Jörg Appenrodt. "Die Kinder waren schon ziemlich enttäuscht, als sie trotz harten Wintertrainings noch nicht da stehen, wo sie im Vorjahr waren." Nach dem vierten Wettkampf sind die Köpfe allerdings wieder höher geneigt. "Nach Wusterwitz ist deutlich zu erkennen, dass wir uns steigern", so der Trainer.

Die nächste Bewährungschance besteht am letzten Mai-Wochenende. Dann reisen die Neuruppiner Kanuten zur Schülerregatta Friedersdorf - die Generalprobe für die Landesmeisterschaft in Brandenburg.

© 2016 **MOZ.DE** MÄRKISCHES MEDIENHAUS GMBH & CO. KG